



GEFÜHRTE STUDIENREISEN 2015

Unsere Vereinigung führte im Jahr 2015 unter der Leitung von Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou folgende Studienreisen durch:

Byzanz in Italien: Ravenna und Venedig

20.–26. März 2015

Der Reisebericht erschien bereits in *Antike Kunst* 58, 2015, 216 f.

Eine Kulturreise zu den Kykladeninseln: Teil I

Die Inseln Andros, Tinos, Mykonos, Delos, Naxos, Paros, Thera (Santorini)

18.–31. Mai 2015

(siehe *Antike Kunst* 57, 2014, 172)

Eine Kulturreise zu den Kykladeninseln: Teil II

Die Inseln Melos, Siphnos, Seriphos, Kythnos, Kea und das südliche Attika

10.–23. September 2015

(siehe *Antike Kunst* 57, 2014, 172f.)

Wie schon in der Vergangenheit fanden die beiden Reisen durch die Ägäis bei den Mitgliedern grossen Anklang. Die Bilder der Kykladeninseln gehören wohl zu den schönsten Eindrücken im Leben eines Menschen. Für den Freund der Antike werden sie durch die jahrtausendealte Kulturgeschichte der Inseln noch intensiver und tiefer erlebt. Die Marmoridole und -gefässe der Frühbronzezeit, die Marmorbildwerke aus archaischer und klassischer Zeit, aber auch zeitgenössische Werke der Bildhauerkunst zeugen von der uralten Symbiose der Kykladenbewohner mit dem Werkstoff Marmor. Die Funde von den neuen Ausgrabungen in Daskalio im Museum von Paros, die archaischen Tempel mit den sensationellen Weihgeschenken von Vryokastro auf der Insel Kythnos und schliesslich die Skulpturen der antiken Stadt Karthaia im neu eingerichteten archäologischen Museum auf der Insel Kea wurden mit besonderer Freude betrachtet. Die Heiligtümer der Demeter, des Apollon und des Dionysos auf Naxos und die grossartige Landschaft, die diese umgibt, liessen das Wesen der in ihnen waltenden Gottheiten erahnen. Ob in den aus den Wellen

hervorspringenden Delphinen, die kurz vor der Einfahrt in den Hafen von Tinos plötzlich unser Ausflugsschiff umschwammen, eine Epiphanie Poseidons zu erkennen war?

Nicht nur die Götter, auch unsere Mitglieder haben zum Gelingen beider Reisen beigetragen. Ein besonderer Dank ergeht an Herrn Professor Dietrich Willers, der gleich einem *Genius loci* in der Gruppe waltete und uns immer wieder mit seinen fachlichen Erläuterungen bereicherte.

Am 26. Januar 2016 trafen wir uns in der Basler Skulpturhalle und liessen die Erinnerungen an die Kykladenreisen mit Dias und Videofilmen wieder aufleben. Das gesellige Symposium danach widmeten wir dem Andenken an Karl Schefold und Herbert Cahn, die Gründer unserer Vereinigung, die jeweils an diesem Datum gemeinsam Geburtstag zu feiern pflegten.

GEFÜHRTE STUDIENREISEN 2016

Unsere Vereinigung führte und führt im Jahr 2016 unter der Leitung von Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou folgende Studienreisen durch:

Antike Kunststätten am Golf von Neapel

11.–20. März 2016

(siehe *Antike Kunst* 58, 2015, 217)

Gleich nach unserer Landung in Neapel begaben wir uns zum Sant'Angelo in Formis und bewunderten in der berühmten Basilika die byzantinisch-romanischen Fresken. Im aragonesischen Kastell von Baia erwarteten uns die vor kurzem eröffneten 43 Säle des archäologischen Museums der *Campi Flegrei* mit einer grossartigen Präsentation der Funde aus Kyme, Misenum und Puteoli. Die *piscina mirabilis* in Baccoli, die imposante antike Zisterne, rief Bewunderung für die Perfektion römischer Ingenieurleistung hervor. In Kyme/Cuma bestiegen wir auf den Spuren der Sibylle die Akropolis der ältesten «Kolonie» der Griechen im Westen. Wie die Glieder einer Kette reihen sich die berühmten antiken Stätten des Golfs von Neapel am Fuss des Vesuv aneinander. Immer

wieder taucht in unseren Gedanken das Katastrophenjahr 79 n.Chr. auf. In Pompei ist zur Zeit das grosse, von der EU finanzierte «Pompeji Projekt» zur Restaurierung und Erhaltung antiker Häuser im Gang, so dass die antike Stätte wie eine riesige Baustelle aussieht. Trotzdem konnten wir fast das gesamte Ausgrabungsareal durchstreifen und uns alle Merkmale römischer Hausarchitektur samt den vier Stilen pompejanischer Wandmalerei einprägen. Abends hiess es, wir seien 17 km durch Pompei gelaufen! Herkulaneum vermittelte uns einen überwältigenden Eindruck von der Katastrophe des Jahres 79 n.Chr. In der Villa von Oplontis bewunderten wir die feinen römischen Malereien illusionistischen Stils, die sich unter der mächtigen vulkanischen Schlammschicht erhalten haben. Im Nationalmuseum in Neapel konnten wir die herrlichen Wandmalereien und zahlreiche Funde aus den verschütteten Häusern intensiv betrachten und studieren. Die Skulpturen und die verkohlten Papyri aus der berühmten Villa dei Papiri bei Herkulaneum, für die der Schweizer Ingenieur Karl Weber im 18. Jahrhundert den ersten detaillierten, noch heute gültigen Plan erstellt hatte, erregten unsere Aufmerksamkeit ebenso wie die vollendete Kunst der *tazza farnese* und der anderen Kameen und Gemmen der berühmten Sammlung. Auf einem Spaziergang durch die Altstadt hatten wir Gelegenheit, auch andere Sehenswürdigkeiten Neapels zu besuchen. So sahen wir uns das in den Dom integrierte frühchristliche Baptisterium mit Mosaiken des 4. Jahrhunderts an, die Kirche Santa Chiara mit dem einmaligen Majoliken-Kreuzgang, die Ausgrabungen unter der Kirche San Lorenzo, die Kapelle Sansevero mit der berühmten Marmorfigur *Cristo velato*. Ein Tagesausflug führte uns entlang der Amalfiküste nach Amalfi, Positano und Ravello, ein anderer nach Capri. Letzter Höhepunkt der Reise waren die griechischen Tempel von Paestum.

Griechenland: Epirus und das westliche Makedonien

3.–17. Mai 2016

(siehe Antike Kunst 58, 2015, 218)

Die Reise wird bis zum Erscheinen des diesjährigen Heftes stattgefunden haben. Der Reisebericht wird im nächsten Heft erscheinen.

Südliches Latium: Die historische Landschaft zwischen Rom und Neapel

3.–12. Oktober 2016

(siehe Antike Kunst 58, 2015, 218f.)

GEFÜHRTE STUDIENREISEN 2017

Unsere Vereinigung plant für 2017 folgende Studienreisen unter der Leitung von Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou:

Minoisches und griechisches Kreta

1.–10. April 2017

Die Studienreise führt während der Naturpracht des griechischen Frühlings nach Kreta, zur Insel des legendären Königs Minos und zu den Ursprüngen europäischer Kultur. Nirgendwo sonst wird eine derart reichhaltige, vorgriechische Kultur in der Ägäis so gegenwärtig wie auf Kreta. Herrliche «Paläste» und «Villen», farbenfrohe Fresken, Vasen und Schmuck von atemberaubender Feinheit, hinter welchen ein erstaunliches technisches Können steckt, lassen die minoische Kultur des 3. und 2. Jahrtausends v.Chr. aufleben. Die Wiedereröffnung des archäologischen Museums in Heraklion, das dank seiner enormen Erweiterung und einer völlig neuen musealen Konzeption jetzt zu den hervorragendsten Museen Griechenlands gehört, widmet sich nicht nur der minoisch-mykenischen Kunst. Es präsentiert nun auch die ganze Fülle der einmaligen, wenig bekannten Kunstwerke aus der frühen griechisch-dorischen Zeit, als bedeutende geistige Impulse von Kreta ausgingen: die Anfänge der griechischen Monumentalplastik, der Gesetzgebung, des griechischen Götterkultes. So sind Schwerpunkt unserer Kretareise neben den minoischen Ausgrabungen auch die antiken griechischen Stadtanlagen und Heiligtümer. Wechselvoll ist die Geschichte Kretas, von vielen Völkern getragen und bestimmt: von Minoern, Mykenern, Dorern und Römern während der Antike; dann von Byzantinern, Arabern und erneut von Byzantinern. Mit dem 4. Kreuzzug kamen die Venezianer und blieben fünf Jahrhunderte lang die Herrscher. Da-

mals blühte auf der Insel eine geglückte Symbiose byzantinisch-venezianischer Fresken- und Ikonenmalerei. Es folgten die Osmanen und im 2. Weltkrieg schliesslich die Deutschen. Die fremden Eroberer kamen und gingen. Zurückgeblieben ist das kretische Volk, in dessen Lebenskraft, Festen, Sitten und Gebräuchen minoische Anmut, dorischer Ernst und byzantinische Frömmigkeit durch die Jahrtausende weiterleben.

Peloponnes: Eine archäologische Rundreise

6.–16. Mai 2017

Die Studienreise umfasst die wichtigsten antiken Stätten Griechenlands und stellt eine lebendige Begegnung mit seiner Mythologie, Kunst und Kulturgeschichte dar. In Mykene und Tiryns werden die sagenumwobenen Gestalten der homerischen Gedichte und der attischen Tragödie gegenwärtig, im Palast des Nestor in Pylos wird ein Gesang der Odyssee lebendig. Im argivischen Heraion befindet sich das älteste Heraheiligtum; in Korinth stehen wir vor dem ältesten Monumentaltempel der Griechen, in Epidauros vor dem schönsten griechischen Theater. In der Einsamkeit der arkadischen Berge entdecken wir kaum bekannte antike Stätten und Heiligtümer. Die panhellenischen Heiligtümer der Griechen zu Isthmos, Nemea und Olympia bilden inhaltliche Schwerpunkte dieser Studienreise. Die zahlreichen Burgen sowie die Klöster und Kirchen in Mystras erzählen von der wechsellvollen Geschichte der Peloponnes in fränkisch-byzantinischer Zeit.

Hinweise

Es ist ein grosses Anliegen unserer Vereinigung, Studenten und junge Leute als Mitglieder zu gewinnen und ihnen den Zugang zur Antike zu ermöglichen. Ausser einem reduzierten Jahresbeitrag gewährt die Vereinigung Studenten auf Antrag eine Reduktion auf den ausgeschriebenen Preis aller Studienreisen.

Detaillierte Reiseprogramme können ab sofort bei der Reiseleiterin (Mitglied unserer Vereinigung) angefordert werden. Zu allen Studienreisen sind Gäste wie immer herzlich willkommen!

Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou
Schlossbergstrasse 31
DE-72070 Tübingen
Tel. 0049-7071-81230, Fax 0049-7071-83113
E-mail: sophiaKaempf@T-online.de

Antikes und byzantinisches Zypern

18.–28. Oktober 2017

Mit Limassol als Standpunkt bereisen wir den südlichen Teil der grossen Mittelmeerinsel und gehen den archäologischen Spuren der vielen Völker nach, die sich hier wie kaum sonst auf so engem Raum begegneten: Ägypter und Assyrer, Phönizier und Perser. Es waren aber die Griechen, die Sprache, Religion und Kunst der Insel am längsten und tiefsten geprägt haben. Vier Jahrhunderte herrschten die Römer über die Insel; acht Jahrhunderte lang war Zypern Teil des byzantinischen Reiches. Die eine Herzhälfte Zyperns ist das antike Griechentum, die andere das byzantinische. Mit den Kreuzzügen kamen die westlichen Ritter und die Venezianer, später die Osmanen und die Briten. Alle haben Zeugnisse ihrer Anwesenheit auf der Insel hinterlassen, die noch heute an den Folgen ihrer turbulenten Geschichte und ihrer einmaligen Lage im Schnittpunkt dreier Kontinente schwer zu tragen hat. Wichtige Stationen unserer Reise sind: Nicosia mit dem überwältigenden *Cyprus Museum* und Larnaca mit dem Pierides-Museum und der Lazarus-Kirche, Alt-Paphos mit seinem Aphroditeheiligtum, Kato Paphos mit den «Königsgräbern» und den Mosaikenhäusern, die Ausgrabungen in Kition, Kouzion und Salamis, die prähistorischen Siedlungen von Choirikitia und Kalavassos. Eine Besonderheit sind die «Scheunenkirchen» im Troodos-Gebirge, die zum Weltkulturerbe der Unesco gehören.